

# Gelingende Elterngespräche im integrativen Setting

Autor(en): **Strähle, Seraina / Gmünder, Daniela**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **79 (2017)**

Heft 4: **Elternarbeit in der integrativen Schule**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823588>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gelingende Elterngespräche im integrativen Setting

Bei einer Unterstützung im integrativen Bereich sind die Elterngespräche für eine gelingende Förderung ein wichtiger Bestandteil. Im Laufe unserer Zusammenarbeit haben wir bemerkt, dass eine gemeinsame, minuziöse Vorbereitung einen grossen Mehrwert für ein positives Gelingen bringt. Somit haben wir einen Gesprächsbogen angepasst, der die schulischen Aspekte aufzeigt und Platz lässt für beide Ansichten, die der Klassenlehrperson (KLP) sowie die der Heilpädagogin (SHP).

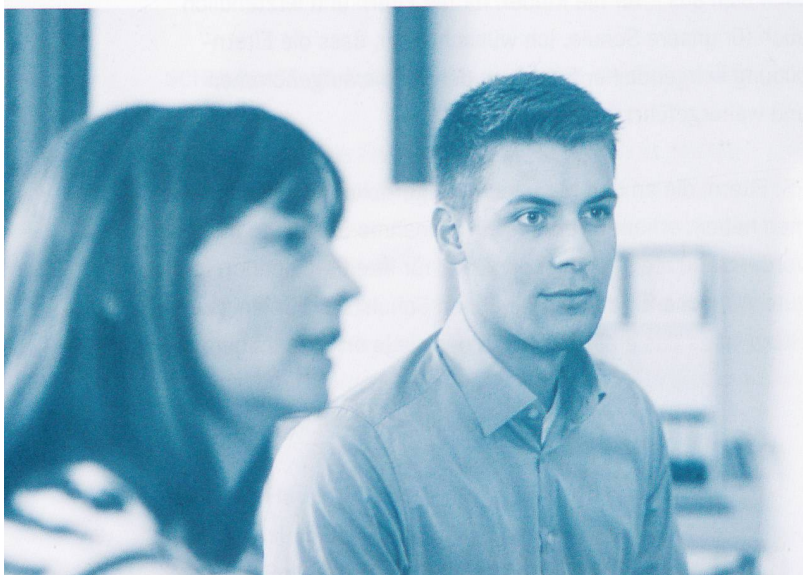
VON SERAINA STRÄHLE, KLASSENLEHRPERSON MITTELSTUFE PRIMAR  
UND DANIELA GMÜNDER, SCHULISCHE HEILPÄDAGOGIN, ST. MORITZ

Da bei Schülerinnen und Schülern mit Lernzielbefreiung (mL) und ohne Lernzielbefreiung (oL) meist mehr als ein Elterngespräch pro Schuljahr stattfindet, war uns ein strukturierter Ablauf und ein roter Faden zwischen allen Gesprächen wichtig. Für diese Strukturierung waren folgende Überlegungen wesentlich:

- Die abgemachten Ziele überprüfen,
- die Sichtweise der KLP aufzeigen,
- die Sichtweise der SHP aufzeigen,
- die Sichtweise der Eltern anhören,
- Parallelen sowie die Abweichungen als Diskussionsgrundlage nutzen,
- neue Ziele vereinbaren,
- Verantwortlichkeit definieren und
- Zeitraum des nächsten Gesprächs festlegen.

In einem ersten Schritt hat jede von uns ihre Beobachtungen notiert. Diese Beobachtungen wurden in einem zweiten Schritt miteinander verglichen, besprochen und so notiert, dass es für die Eltern ersichtlich war (fett und kursiv – im Original mit zwei verschiedenen Farben), wer von uns welche Sichtweise hat. Dieser Austausch war für das anschliessende Gespräch sehr wertvoll, da intensiv verglichen und diskutiert wurde. So wussten KLP und SHP schon im Vorhinein, wer welche Gesprächsziele im Auge hatte und wie diese auch dem Schüler und den Eltern überbracht werden konnten. Am Beispiel des beiliegenden Gesprächsprotokolls wird ersichtlich, wie eine solche Gesprächsvorbereitung aussieht.

Der geplante Ablauf war für uns hilfreich, miteinander das Gespräch vorzubereiten, unsere Haltung den Eltern gegenüber zu besprechen und definieren. Es bestand auch immer die Möglichkeit, wichtige Beobachtungen von Fachlehrpersonen in dieses Gesprächsschema einzubauen, ohne dass sie gleich auch am Gespräch teilnehmen mussten. Zudem ergab es für uns einen roten Faden durch alle Gespräche während den zwei Jahren der Mittelstufe Primar. Hinzu kommt, dass diese Darstellung auch für den Schüler und für die Eltern eine klare Übersicht bringt, was gut läuft und wo noch Verbesserungen nötig sind.



Schüler: S Klasse: \_\_\_\_\_ Anwesende: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_ Gesprächsführung: \_\_\_\_\_

**Gespräch eröffnen/Begrüssung**

Wichtige Informationen

- Ziel des Gespräches: Rück- und Ausblick
- Zeitdauer 45 Minuten
- Letztes Gespräch:

- Gesetzte Ziele:

- IxI
- Dybuster regelmässig üben
- HA selbständig zu Hause

**Beobachtungen und Bemerkungen seitens der KLP und der SHP**

KLP:

- S übernimmt immer mehr Verantwortung für die Organisation der Hausaufgaben. Wenn sehr viele kleine Dinge zu erledigen sind, braucht er jedoch Hilfe.
- S arbeitet immer noch sehr genau. Er scheint jedoch ein wenig an Tempo gewonnen zu haben.
- S hat Fortschritte im IxI gemacht.
- Beim Thema «Zeit» kann S nicht mit dem Klassentempo mithalten.
- S ist auf Inputs angewiesen, damit er Aufgaben selbständig lösen kann.
- S schreibt Sätze vermehrt korrekt.
- In den musischen Fächern hält S mit dem Durchschnittsniveau sehr gut mit. Er ist sehr stark im Zeichnerischen, wo er oft seine grosse Fantasie einbringen kann.
- S ist beliebt in der Klasse. Er kann sich in jede Gruppe gut einfügen.
- In Romanisch hat S sehr unterschiedliche Fähigkeiten: Er versteht sehr viel, kann auch wiedergeben. Jedoch macht ihm auch in dieser Sprache die Rechtschreibung sehr Mühe.
- Das Lesetempo ist gut.
- Sachinformationen aus Texten entnehmen fällt ihm schwer.

SHP:

- S hat im IxI grosse Fortschritte erzielt. Das Automatisieren hat stattgefunden.
- Das Tempo ist noch nicht hoch, die Resultate können korrekt wiedergegeben werden.
- Das Thema Zeit ist nach wie vor schwierig. Halb- und Viertelstunden kann S nun korrekt benennen.
- Aufgaben der dritten Klasse kann S mechanisch lösen, Transfers zu machen fällt ihm ohne Hilfe schwer.
- Mit Dybuster arbeitet S regelmässig.
- S kann einfache kurze Sätze formulieren und sprachlich korrekt aufschreiben.
- Der Lesefluss und das Tempo sind altersentsprechend.
- Bei komplexeren Texten braucht S Unterstützung beim Entnehmen wichtiger Informationen.

**Leistungen in verschiedenen Schulfächern**

Fach	Notendurchschnitt
Deutsch	4.6
Arithmetik und Geometrie	4.6
Romanisch	4.5
Sachunterricht	5.2
Zeichnen	5.5
Werken	4.8
Handarbeit textil	4.7
Musik	5.1
Turnen	5.0

**Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten Standortbestimmung**

	sehr gut	gut	genügend	unge-nügend
Schnelles Erfassen des Sachverhalts:			tx	
Selbständigkeit im Lernen und Arbeiten:		x	+	
Ausdauer im Lernen und Arbeiten:		tx		
Sorgfalt im Arbeiten:	tx			
Mitarbeit im Unterricht:		tx		
Erledigung der Aufgaben:			tx	
Teamfähigkeit:		tx		
Einhalten der Regeln schulischen Zusammenlebens:		tx		

**Bemerkungen/Ergänzungen seitens der Eltern und des Kindes:**

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Hausaufgaben:**

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Abmachungen:**

Ziel	Inhalt	Zuständigkeit
IxI üben	Wöchentlich IxI zu Hause/ IxI in der Schule	Mutter/SHP
Satzheft	Täglich einen Satz schreiben	S
Zeitliche Orientierung schaffen	Uhrzeit im Alltag thematisieren, S.A. soll seine Armbanduhr anziehen.	alle

**Nächstes Gespräch:**

Klassenlehrerin beruft dies ein

St. Moritz, den

Eltern: \_\_\_\_\_ Schüler: \_\_\_\_\_

KLP: \_\_\_\_\_ SHP: \_\_\_\_\_